

Weinstock

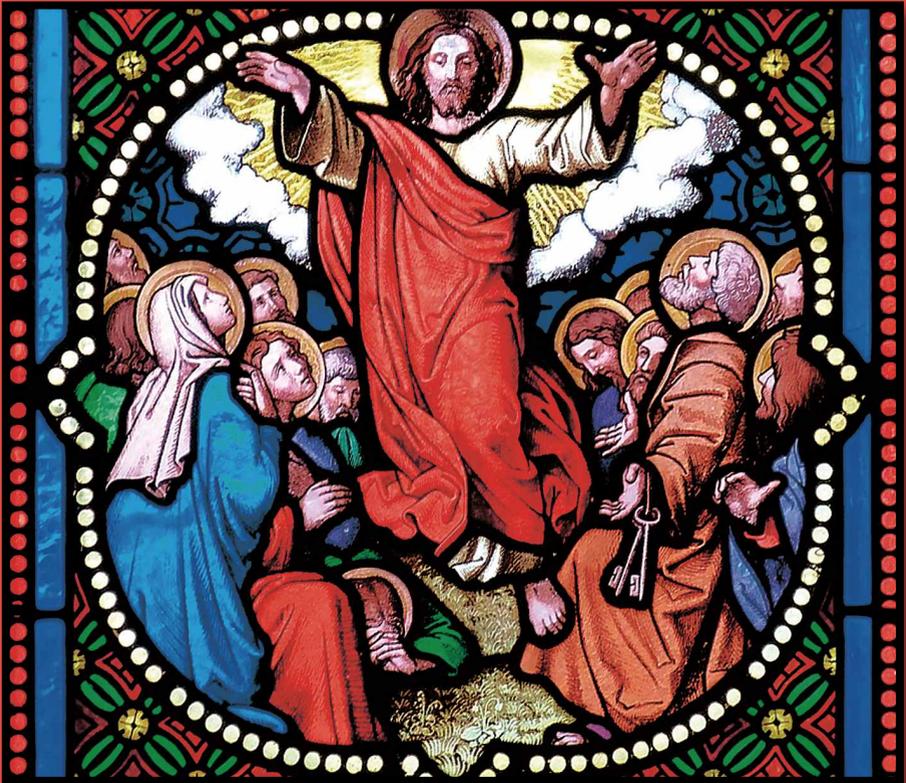
Evangelisches Leben in Bohnsdorf-Grünau

Gemeindetelefon 6761090



April / Mai 2024

99



„Christi Himmelfahrt“

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ 1. Korinther 16, 14



Losungen

April & Mai

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.

1. Petrus 3, 15

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.

Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.

1. Korinther 6, 12

INHALT

- 3 Andacht Pfrn. Dr. Milbach-Schirr
- 4 Nachruf Maria Winkel
- 5 Das Super-Wahl-Jahr – Wählen gehen!
- 6 #BZW 2.0 – Kampagne gegen Antisemitismus
- 7 Vier-Groschen-Aida
- 8 Kulturtipp: Bach-Kantate zu Jubilate
- 8 Frühlingsfest am 27. April
- 10 Konfirmation
- 11 Taferinnerungsgottesdienst
- 11 Ökumenische Bibelwoche – Rückblick
- 12 275 Jahre Grünau – ein Jubiläum
- 14 Bericht aus der Gemeindeleitung
- 14 Bi-Direktionales-Laden
- 15 Dichter, dran! Heinrich Heine
- 16 Gottesdienste
- 18 Kinderseite
- 20 Der Weltgebetstag 2024 – Rückblick
- 22 Koch-Ecke: Lachs-Risotto
- 23 Eröffnung Antiquitätenhandel
- 25 Kirchliche Amtshandlungen
- 27 Geburtstage
- 28 Adressen
- 30 Kalender-Termine
- 31 Gemeindekreise

- **Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reihersteg 36–38, 12526 Berlin
Telefon: 030 / 676 10 90, Büro Grünau Telefon: 030 / 674 38 81
Bankverbindung: Ev. Kirchenkreis Süd-Ost, IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 BIC: BELADEBEXX
- **Impressum:** Sandy Hanner, Sabine Rogge, Julia Thielen, Ulrich Kastner (Leiter)
- **Layout, Bildbearbeitung:** Yvonne Thon, Dörferblick Werbe- und Verlags KG (Titelfoto: pixabay)
- **Internet:** www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de
- **Einsende-/Redaktionsschluss für Nr. 100: 19.04.2024**, Beiträge bitte über die Gemeindebüros oder möglichst per Mail direkt an info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de
- **Nächste Redaktionssitzung: 23.04.2024**
Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Änderungen, besonders von Terminen, bleiben vorbehalten. Für den Inhalt angegebener Weblinks ist der Herausgeber nicht verantwortlich.
- **Hinweis:** Nach dem Datenschutzgesetz der EKD (§ 11 Abs. 1) ist es den Kirchengemeinden erlaubt, Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten von Gemeindegliedern in örtlichen kirchlichen Publikationen zu veröffentlichen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich bei den Gemeindebüros oder beim Pfarrer Widerspruch einzulegen. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu erklären.

Monatsspruch Mai 2024

**Alles ist mir erlaubt, aber
nicht alles dient zum Guten.
Alles ist mir erlaubt, aber nichts
soll Macht haben über mich.**

1. Korinther 6,12



(Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart –
Grafik: © GemeindebriefDruckerei)

Liebe Leser*innen,

bei Rot über die Ampel gehen, bei langen Schlangen im Supermarkt immer ganz nach vorne gehen oder durch die Stadt rasen, wenn man es gerade eilig hat. Seien Sie ehrlich: Wer würde sich so manche Freiheit nicht gerne mal herausnehmen?

Der Monatsspruch für Mai scheint uns genau diese Privilegien zuzusprechen, denn *alles ist mir erlaubt*, wie Paulus im Brief an die Gemeinde in Korinth schreibt.

Die neue Freiheit in Christus befreit die Christen in Korinth scheinbar von allen gesellschaftlichen Konventionen, von allen Gesetzen. Ja, Paulus schreibt selbst, dass es nicht sein kann, dass sich Gemeindeglieder an weltliche Gerichte wenden, wenn es Streitigkeiten unter ihnen gibt. Vielleicht ist die Parole „*alles ist mir erlaubt*“ auch nur ein Selbstzuspruch, den die Christen in Korinth als Vorwand nahmen, um sich über jegliche sittliche und ethische Normen erhaben zu fühlen. Paulus ergänzt daher umgehend: *Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten*.

Zwischen diesen Polen entfaltet sich die

christliche Existenz; zwischen der absoluten Freiheit, die uns geschenkt ist und der Verantwortung für unser Handeln.

Martin Luther hat versucht, diese Spannung in der Gegenüberstellung vom befreienden Evangelium und dem knechtenden Gesetz auszudrücken. Das Gesetz hatte in Luthers Denken zwei wesentliche Funktionen: 1) *usus politicus* (für die öffentliche Ordnung) 2) *usus elenchticus* (für die kirchliche und theologische Ordnung).

Der erste Zweck sollte das allgemeine Miteinander, das gesellschaftliche Leben ordnen. Der zweite und noch viel wichtigere Zweck war es, dem Christenmenschen seine Schuldhaftigkeit und seine Verfehlungen aufzuzeigen, damit dieser in seiner Verzweiflung die Gnade Gottes sucht und annimmt. Hier wird ihm die Gerechtigkeit und die Freiheit zugesprochen. Offen blieb bei Luther immer die Frage, ob das Gesetz für die Christen noch einen weiteren Zweck haben kann. Unsere reformierten Geschwister, die in der Tradition von Zwingli und Calvin stehen, kennen noch

einen dritten Zweck, den *usus in renatis*. Hier bleibt das Gesetz von Bedeutung und es bleibt eine dauerhafte Verpflichtung für die Christen.

Bei Luther lebt der Christenmensch in beständiger Spannung. Luther beschreibt ihn in seiner Schrift „*Von der Freiheit eines Christenmenschen*“ als freien Herrn über allen Dingen und niemandem untertan und zugleich als dienstbaren Knecht und jedermann untertan. Hier drückt sich der besondere Charakter der christlichen Freiheit aus. Wir sind nur Gott zur Rechenschaft verpflichtet. Er hat uns befreit aus dem Zwang aller möglichen gesellschaftlichen Konventionen oder Gesetzmäßigkeiten und hat uns damit frei gemacht. In diesem Sinne ist uns alles erlaubt. Aber zugleich besteht unsere Freiheit in Verantwortung vor Gott und in Liebe zu Gott. Aus dieser Liebe ergibt sich auch die Liebe

zu unserem Nächsten, der ebenfalls Gottes Geschöpf ist und unser Mitmensch. In dieser Liebe unterwerfen wir uns ohne Zwang den Konventionen des menschlichen Zusammenlebens und respektieren die Grenzen unserer Freiheit, die Grenzen unseres Nächsten.

Und so, liebe Leser*innen, warten sie das nächste Mal in Liebe und freudig an einer roten Ampel, stellen Sie sich liebevoll und freudig am Ende der langen Schlange im Supermarkt an und halten Sie sich liebevoll und freudig an die Geschwindigkeitsbegrenzungen im Straßenverkehr, denn das alles ist Ausdruck der Freiheit, die uns Gott geschenkt hat!

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient mir zum Guten!

Pfarrerin Dr. Lillia Milbach-Schirr

Nachruf Maria Winkel

Es gibt wohl nur noch wenige Grünauer und Gemeindeglieder, die Maria Winkel hier erlebt haben. Von 1959 bis 1995 wohnte sie mit ihrer Familie in der Regattastraße 59. Ihren tiefen Glauben und die damit verbundene Einstellung zum Leben und zu ihren Mitmenschen hatte sie aus ihrer schlesischen Pfarrfamilie mitgebracht. Schon als 17-Jährige wurde in einer Beurteilung ihre „natürliche Fröhlichkeit“ betont. Man konnte viel von ihr lernen: Hilfsbereitschaft, Offenheit und Ehrlichkeit gegenüber jedermann. Sie akzeptierte jeden so, wie er war, auch wenn er ganz andere Vorstellungen vom Leben hatte. Andererseits scheute sie sich nicht, jemandem ins Gewissen zu reden, wenn sie es für nötig hielt. Aber sie wurde nie verletzend. Maria Winkel war unkompliziert, sie lud ohne Umstände ein und nahm in gleicher

Weise Einladungen an. Die Familie bot Quartier für Gäste aus den Partnergemeinden Marl und Rotterdam-Ommoord, womit zugleich deren Versorgung verbunden war. In diesem Geiste wuchsen auch ihre beiden Kinder Ursula und Hans-Ulrich auf.

Das bedeutet nicht, dass sie ein beschwertes Leben gehabt hätte. Das Kriegsende und die darauf folgenden Jahre waren geprägt von Vertreibung, häufigem Ortswechsel, Ungewissheit, bis das einkehrte, was man Normalität nennt. Dafür war sie stets dankbar. Die schwerste Prüfung war der plötzliche Tod ihres Ehemanns Siegmund und die Begleitumstände.

In der Kirchengemeinde war sie nahezu überall präsent: Büro, Küche, Kindergottesdienst, Chor, Abendmahlsgeräte putzen, Altardecke mal kurz waschen und bügeln

oder saubermachen. Und viele verließen sich darauf: „Maria wird es schon machen“. Nur der von ihr gekochte Kaffee war immer zu dünn.

Ihr Wegzug in ein betreutes Wohnen 1995 hinterließ eine spürbare Lücke. Auch in der neuen Gemeinde wurde sie noch einmal aktiv, bis die Altersbeschwerden zunahmen. Aber sie klagte nicht. Auf die Frage nach ihrem Ergehen antwortete sie lange „erträglich“, bis sie wahrheitsgemäß auch das nicht mehr vertreten konnte. Die letzte Zeit lebte sie im Pflegeheim St. Michael in Hedwigshöhe, dankbar, hier gut aufgehoben zu sein. Zuletzt sehnte sie das Ende herbei. Am 29. Dezember 2023 wurde ihr dieser Wunsch erfüllt. Da war sie 95 Jahre.

Die Trauerfeier für Maria Winkel stand ganz im Zeichen der Dankbarkeit für alles, was



Maria Winkel

sie an ihre Mitmenschen weitergegeben hat.

Helgunde Henschel

Superwahljahr 2024 – Wählen gehen!

Nachdem am 11. Februar in manchen Berliner Wahlkreisen die Bundestagswahl wiederholt werden musste, stehen dieses Jahr noch einige weitere Wahlen an. So werden wir am 9. Juni das Europäische Parlament neu wählen. Am 1. September sind in Sachsen und Thüringen Landtagswahlen, am 22. September in Brandenburg und am 5. November wählen die USA ihren Präsidenten.

In vielen Fällen stehen sich unversöhnliche Lager gegenüber. Gesellschaften werden gespalten, statt die Einheit zu suchen. Es wird aufgehetzt, statt sich zu versöhnen. Es wird geschrien, statt einander zuzuhören. Aber neben dieser Entwicklung gibt es auch Menschen, die sich für Einheit, Versöhnung, Zuhören einsetzen. Sie gehen für Demokratie auf die Straße. Sie

sind die Brandmauer gegen Extremismus – und jeder von uns kann Teil davon sein.

Die Katholische Bischofskonferenz hat sich klar gegen Rechts positioniert. Völkischer Nationalismus und Christentum seien unvereinbar. Und auch die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) Fehrs unterstreicht dies. Rechtsextremisten stellen die „Grundwerte unseres Zusammenlebens“ infrage und seien eine Gefahr für unsere Demokratie. Das Superwahljahr kann heiß hergehen – doch jede wahlberechtigte Person kann mit ihrem Stimmrecht auch einen positiven Beitrag leisten. Es geht um nicht weniger als die Frage, in welcher Gesellschaft wir leben möchten.

Jan Zacharias

#BZW 2.0 Jüdisch-Christlich –
Eine Kampagne gegen Antisemitismus

Nächstenliebe Tröstet, tröstet mein Volk, spricht Gott

beziehungsweise

Nächstenliebe

Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.
3. Mose 19,18

Gott ist bei uns Menschen. ER hat sich auf die Seite der Opfer, der Schwachen gestellt. Wir können einander beistehen. Herzlosigkeit ist unverzeihlich. Antisemitismus ist Sünde.

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Aus einer Initiative unserer Gemeinde wurde eine ökumenische landesweite Kampagne, bei der jede katholische, evangelische und jüdische Gemeinde in Deutschland mitmachen konnte. Schließlich wurden die dreizehn Plakate mit ihren jeweiligen Themen ins Englische, Französische und Polnische übersetzt. Nach dem Anschlag auf die jüdische Synagoge in Halle 2019 wollte sich die Kirche auch innerhalb der Gesellschaft offen positionieren und dem Judenhass eine Absage erteilen.

Nachdem in der Geschichte von den Kirchen lange Zeit antisemitische Aktionen ausgegangen waren, wissen wir heute, dass Judenhass Sünde ist! Die Ratlosigkeit angesichts des Umgangs mit antisemitischen Zeugnissen, wie der sogenannten „Judensau“ sind dafür ein Beispiel. Die mo-

natlichen Motive der jeweiligen Plakate zeigten die Gemeinsamkeiten zwischen jüdischen und christlichen Feiertagen auf.

Die Kampagne „#bzw – jüdisch und christlich – näher als du denkst“ startete 2019 und fand eine inzwischen internationale Verbreitung. Nun erscheint Mitte April eine zweite Kampagne #BZW 2.0. Und Sie, liebe Leserin, lieber Leser, gehören zu den Ersten, die von dieser neuen Kampagne erfahren! Oben sehen Sie eines der Plakate mit der typischen graphischen Gestaltung von Uwe Baumann. Die violette „Ecke“, die in die grüne Fläche des Plakates ragt, stellt einen Zacken des Davidsternes dar. Diesmal sind es nicht 13 Themen, sondern vier, die sich an den Jahreszeiten und damit an der Natur – dem Klima, den Lebewesen – orientieren.

In beiden Religionen nehmen die „Natur-Feste“ einen besonderen Raum ein: Wir kennen das vom Erntedankfest, den Sommer- und Johannisfeiern, dem Fasching am Winterende, den Lichterfesten im Winter. Gott hat uns mit seinem Geschenk der Schöpfung auch die Verantwortung dafür anvertraut. Den vier Plakatmotiven zu den Jahreszeiten aus der Kampagne #bzw 2.0 lassen sich dann mehrere Themen aus den 13 Plakaten der ersten Kampagne zuordnen. Die Arbeitsgruppe fand sich schnell wieder zusammen, Ulrike Trautwein, Marion Gardei, Ahmet Bick, Milena Hasselmann, Rabbiner Prof. Andreas Nachama,

Monsignore Günther, Bernd Streich u. a. waren dabei, die neue Kampagne zu konzipieren.

Während des Entstehens der neuen Kampagne machte der brutale Überfall der Terrororganisation Hamas auf israelische Frauen, Kinder, Jugendliche mit einem beispiellosen Morden und der immer noch andauernden Verschleppung von mehr als einhundert Geiseln ein fünftes Plakat erforderlich. Das sehen Sie hier: Nächstenliebe ist das Gebot Gottes.

Ulrich Kastner

Vier-Groschen-Oper – Aida am 18. April

Liebe Opernfreunde und solche, die es gerne werden wollen!

Seit nunmehr anderthalb Jahren, findet an bestimmten Donnerstagen, um 19:30 Uhr, ein Treffen von Opernfans und Menschen, die die Oper gerne kennen lernen möchten, auf der Orgelempore unserer Friedenskirche statt. Gemeinsam haben wir viele wunderbare Aufführungen erlebt, so u. a. „Madama Butterfly“, „La Boheme“, „Tosca“, „La Traviata“, „Lucia di Lammermoor“, „Carmen“, „Rigoletto“, „Cavalleria rusticana & Pagliacci“, „La forza del destino“ und „Eugen Onegin“.

Für Ihr Interesse, Ihr Erscheinen – auch bei widrigsten Wetterbedingungen – und für Ihre wunderbaren Gespräche vor der Aufführung und in den Pausen möchte ich Ihnen an dieser Stelle herzlich danken.

Ebenso danken möchte ich Ihnen, im Namen der Gemeinde, für Ihre Spenden an den Opernabenden. So haben Sie bei der letzten Aufführung (Eugen Onegin) eine Summe von 111,- € gespendet, die in die Gemeindegeldarbeit einfließen wird.

Sollten Sie Sorge haben, diese Worte sollen der Abschluss unserer Reihe im Rahmen der 4-GroschenOper sein, so kann ich Sie beruhigen. Wenn sie möchten, erwarten Sie noch einige wundervolle Opernhighlights, wie „Norma“, „Un ballo in maschera“, „Der Freischütz“, „Otello“, „Manon Lescaut“, „Anna Bolena“, „Requiem“ von G. Verdi und „Tannhäuser“.

Zunächst einmal darf ich Ihnen allerdings die Aufzeichnung (1986) der legendären Inszenierung von „Aida“ aus der Scala di Milano ankündigen.

Wir erleben Luciano Pavarotti, Maria Chiara, Ghena Dimitrova und Nicolai Ghiaurov.

Lorin Maazel dirigiert das Ensemble und das Orchester der Mailänder Scala.

Dazu lade ich Sie herzlich ein, am **18.04., um 19:30 Uhr** auf die Orgelempore der Friedenskirche Grünau.

Wie gewohnt, werde ich Sie vor der Vorstellung kurz über Werk und Hintergrund informieren und freue mich auf Sie, auf Ihr Erscheinen!

Thomas Langguth

„Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“ (BWV 12) – eine Kirchenkantate zum Sonntag „Jubilate“

Diese Kantate gehört zu den frühen Werken Bachs, sie entstand während seiner Weimarer Zeit und wurde während des „Jubilate“-Gottesdienstes am 22. April 1714 uraufgeführt. Bach lebte insgesamt neun Jahre, von 1708 bis 1717, am Weimarer Hof, als Kapellmeister gehörte u. a. zu seinen Aufgaben, für das Orchester monatlich eine Kantate zu schreiben und aufzuführen.

Häufig waren die Mitglieder kleinerer Orchester an Adelshöfen in einer Art Doppelanstellung tätig, tagsüber als Dienstboten, abends als Musiker.

Zur Besetzung: jeweils eine Alt-, Tenor- und Bassstimme, außerdem ein vierstimmiger Chor sowie eine kleine Orchesterbesetzung (Violinen, Bratschen, Oboe, Fagott, Trompete und Basso continuo).

Nach einer instrumentalen Einleitung, der Sinfonia, in der eine Oboenstimme das „Klagen“ veranschaulicht, erklingt ein vierstimmiger Chorsatz. Ungewöhnlich ist im Anschluss, dass nach nur einem Rezitativ gleich drei Arien nacheinander folgen: zuerst eine Alt-Arie, dann eine Bass-Arie sowie eine Tenor-Arie, die von einer Solo-Trompete mit der Melodie des Choralis „Jesu, meine Freude“ begleitet wird. Den

Abschluss der ca. 22-minütigen Kirchenkantate bildet ein vierstimmiger Choral.

1. Sinfonia
2. Chor: „*Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen*“
3. Rezitativ (Alt): „*Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen*“
4. Arie (Alt): „*Kreuz und Krone sind verbunden*“
5. Arie (Bass): „*Ich folge Christo nach*“
6. Arie (Tenor, Trompete): „*Sei getreu, alle Pein*“
7. Choral: „*Was Gott tut, das ist wohlgetan*“

Als Hörbeispiel habe ich diesmal ein sehr hörens- und sehenswertes Werkstattkonzert aus dem Jahr 2023 gewählt.

-> <https://t1p.de/aiqxz>



Mit musikalischen Grüßen

Sabine Rogge

Frühlingsfest 2024 – am 27. April in der Försterei Grünau

Frühling in Grünau – den feiern wir!

Riechen Sie es? Es duftet so herrlich nach ... Blumen, frischer Erde ... Ja, es ist Frühling! Alles bricht auf, beginnt neu. Erst leuchtet es hier und da noch etwas versteckt und dann blüht es üppig. Das möchten wir gemeinsam am **Samstag, 27.04., von 13:00 bis 18:00 Uhr** feiern!

Mit vielen Vereinen aus Grünau: die Feuerwehr mit der Jugendfeuerwehr, der

Ortsverein Grünau, die Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, der Förderverein der Grünauer Gemeinschaftsschule, der Förderverein der Kita Grüne Aue – die Sandkastenrocker und nicht zuletzt alle Mitarbeiter der Revierförsterei gestalten zusammen auf dem schönen Gelände der Revierförsterei ein fröhliches Fest mit Live-Musik und Musik von der Konserve zum Schunkeln und auch Tanzen.



„Fröhliches Zusammensein beim Frühlingsfest“ (Foto: Ira Horn)

Was uns vereint, ist der Wunsch, gemeinsam zu feiern und ein bisschen herrliche Natur zu genießen und zu entdecken. Wenn zum Beispiel der Verein DIANA e.V. wieder die Lebendigkeit in einem Esslöffel Erde mit dem Blick durchs Mikroskop entdecken lässt, übrigens nicht nur für die Kleinen, auch wir Großen können hier noch eine Menge entdecken und staunen.

„Endlich sehen wir uns wieder einmal und haben ein bisschen Zeit, gemeinsam zu schwatzen!“ Das höre ich oft und gern. Ich freue mich, wenn es diese Gelegenheiten gibt und wir uns gesund und fröhlich begegnen. Fühlen Sie sich herzlich eingeladen zu einem gemeinschaftlichen Nach-

mittag mit Musik, Selbstgemachten Köstlichkeiten, selbst gezogenen Pflänzchen und vielen Entdeckungen in einer herrlichen Revierförsterei.

Bleiben Sie gesund!
Ich freue mich auf ein Wiedersehen,

Ihre Ira Horn

Neben den Verkaufsständen der Vereine soll es folgenden Rahmen geben:

13:15 Uhr: Gottesdienst mit Margit Liebig,

musikalische Begleitung Marcus Crome

14:30 Uhr: Chor des Bürgerhauses

16:30 Uhr: die Streetband der Big Brassers

Konfirmation – Pfingsten 19. Mai

In diesem Jahr werden sich wieder Jugendliche zu ihrem Glauben bekennen, und daher feiern wir mit ihnen die Konfirmation – also, die Bestätigung.

Zu Pfingsten wurde der Heilige Geist ausgegossen auf alle Lebewesen. Und wir können sagen, dass mit dem ersten Pfingstfest in Jerusalem auch die Kirche ihren Anfang nahm. Denn seit der Kreuzigung Jesu am Karfreitag waren die Jünger recht verzagt und kopflos gewesen – trotz der Auferstehung! Aber zu Pfingsten bekommen sie einen neuen „Spirit“, und werden nun selbst aktiv: treffen sich, feiern Gottesdienste, predigen, beten, berichten von den Taten und Worten Jesu. Pfingsten ist also kein schlechtes Datum, um die Konfirmation zu begehen. Bestätigt wird bei der Konfirmation das Bekenntnis, das die Eltern stellvertretend für ihr Kind bei der Taufe abgelegt haben. Und nun, religionsmündig mit 14 Jahren, bekennen sich die Konfirmanden zu ihrem eigenen Glauben. Dafür stellen sie sich in den Gottesdiensten vor, indem sie biblische Texte erklären.



Am Pfingstsonntag, 19. Mai, in der Friedenskirche Grünau, um 10:30 Uhr ist es soweit. Feiern Sie mit!

Daneben wird es auch wieder einen Gottesdienst der Konfirmanden geben, den die Jugendlichen auf der Konfirmandenfahrt selbst erarbeitet haben. Diesen Gottesdienst können Sie am 5. Mai in der Dorfkirche erleben.

Herzliche Einladung!

Ulrich Kastner

Gottesdienst zur Erinnerung an die Taufe – 26. Mai 2024



Liebe Gemeinde!

**Wir laden alle herzlich ein zum Tauf-
erinnerungsgottesdienst am Sonntag,
26. Mai 2024, um 10:30 Uhr in die Frie-
denskirche Grünau.**

Gemeinsam wollen wir uns an unsere Tau-

fe erinnern, an Gottes unwiderrufliches „Ja“ zu uns. Das ist ein Grund zum Feiern, Singen und Beten, Hören und Schweigen, Lachen und Staunen. Dabei gibt es auch die Möglichkeit, zum Segen ans Taufbecken zu kommen. Wer seine Taufkerze noch hat, kann sie gerne mitbringen, damit sie in diesem besonderen Gottesdienst leuchten kann.

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen, noch beim Kirchenkaffee zusammenzubleiben und miteinander zu schwatzen, bei schönem Wetter auch vor der Kirche.

In Vorfreude,

Roswitha Beetz

Bibelwoche – Spannend und interessant!

Eingeladen hatte die Adlershofer Pfarrerin Maïke Schöfer in das Gemeindehaus in der Arndtstraße zur Ökumenischen Bibelwoche. Sie waren nicht dabei? Dann haben Sie wirklich etwas verpasst.

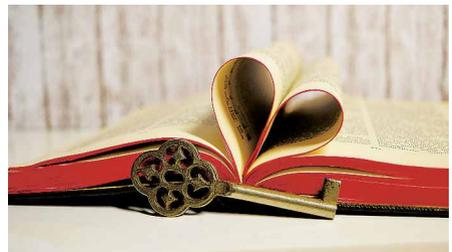
An einem großen Tisch wurden wir einladend bei Knabbererei und Getränken empfangen, starteten mit Gesang in eine spannende Bibelarbeit. Jeder Abend wurde von den PfarrerInnen unterschiedlich gestaltet und wir gingen jeden Abend gesegnet mit einem Aha-Erlebnis nach Hause. Die Gedanken über unsere Entstehung und Verantwortung für unsere Welt haben Vieles in uns wach gerüttelt. Wir sind nicht allein und können gemeinsam immer wieder unseren Alltag zum Guten wenden.

Beim Nachdenken über Gottes Bund mit uns kamen wir auf die Taufe, bei der wir uns zum Bund mit Gott bekennen.

Wir werden in diesem Jahr am **23. Juni 2024** wieder einen großen **Taufgottesdienst** feiern, in dem wir gemeinsam mit den Gemeinden Adlershof, Altglienicke und Bohnsdorf-Grünau diesen Bund erneuern. Bitte merken Sie sich diesen wichtigen Termin schon einmal vor.

Vielen Dank für diese wunderbare Ökumenische Bibelwoche!

Ira Horn



(N. Schwarz ©GemeindebriefDruckerei.de)

275 Jahre Grünau



Vom **Freitag, dem 21. bis zum Sonntag, dem 23. Juni 2024** initiiert der Förderverein der Friedenskirche Grünau zum 275. Grünauer Ortsjubiläum **kulturelle Festtage**, die dem Erhalt unserer vielfältigen demokratischen Gesellschaft dienen und jedem Bürger eine Teilhabe am Fest ermöglichen. Die jeweiligen Veranstaltungen sollen sich nicht an einzelne Gruppen, Religionen oder politische Parteien richten, sondern weltoffen und generationsübergreifend verbinden. Alle Veranstaltungen sind für Besucherinnen und Besucher kosten- und barrierefrei.

Beginnend mit einem öffentlichen **Festakt** am Vorabend, **Donnerstag, den 20. Juni 2024, um 20:00 Uhr in der Friedens-**

kirche mit geladenen Gästen aus der Berliner Kultur, Politik und Wirtschaft sollen die Festtage eröffnet werden. Auch Sie, liebe Leserin und lieber Leser, sind herzlich dazu eingeladen!

Auf dem Festgelände, rund um die Friedenskirche, werden in den darauffolgenden Tagen verschiedene Kultur- und Musikprogramme mit unterschiedlichen Berliner Künstlergruppen und freien Theatern zu erleben sein. Eine Kinderbühne mit Artistik, Clownerie und Märchenspiel wird für die kleinen Besucher ein besonderer Anziehungspunkt sein.

Am **Freitag, 21. Juni** findet wie schon in den letzten Jahren wieder die **Fete de la Musique an der Friedenskirche** statt.

Festumzug zum 275. Jubiläum

Mit einem traditionellen Festumzug wollen wir den Blick auf die Vergangenheit mit ihrem Brauchtum richten. Am **Samstag, dem 22. Juni 2024, um 14:00 Uhr** präsentieren sich Grünauer Bürger, Vereine und Institutionen mit einem Festumzug zum 275. Jubiläum in historischen Kostümen. Der Festumzug wird von der Regattastraße 12 (beim Teltow-Kanal) über die Regattastraße führen und an der Regattatribüne enden. Alle Grünauerinnen und Grünauer sowie die Vereine, Institutionen, Gewerbetreibende, Künstler und Anrainer sind herzlich eingeladen, sich mit einem Wagen oder zu Fuß mit ihren Schildern zu beteiligen. Angeführt von Persönlichkeiten wie Kaiserin Auguste Viktoria, dem Hauptmann von Köpenick mit seiner Hauptmann-Garde, gefolgt von Musik- und Wassersportvereinen, Handwerksbetrieben, Freiwilliger Feuerwehr, Institutionen, Gewerbetreibenden wird das Leben in Grünau in der Vergangenheit und Gegenwart sichtbar. Kommen Sie und seien Sie dabei! Und wenn Sie mögen, können Sie dazu Omas lange Unterhosen aus dem Schrank kramen und überstreifen. Schön wäre eine kurze Information, wer kommt, per E-Mail an 275@

gruenauer-friedenskirche.de oder telefonisch unter 0172 / 392 25 06.

Ein klassisches **Jubiläumskonzert** mit dem Deutschen Filmorchester Babelsberg unter dem Thema „275 Jahre Grünau zwischen Klassik und Moderne“ mit internationalen Solisten findet am **Samstag, um 20:00 Uhr vor der Regattatribüne** statt, als kulturelles Highlight wird die Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel erklingen. Die Feuerwerksmusik ist eine Orchestersuite in D-Dur von Georg Friedrich Händel und zählt zu den populärsten Werken der klassischen Musik. Sie wurde im gleichen Jahr wie die Grünauer Ortsgründung am 27. April 1749 in London uraufgeführt. Als besonderes Highlight möchten wir zwischen der Altstadt Köpenick und dem historischen Anleger am Bürgerpark Grünau (Café Liebig/ Riviera) einen historischen Schiffsshuttle wieder aufleben lassen und zwar kostenfrei.

Das **Grünauer Tauffest** am Sonntag, dem 23. Juni, um **10:00 Uhr**, feiert die Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau mit den Nachbargemeinden Adlershof und Altglienicke **im Strandbad Grünau**.

Heiko Stang



„Beim Tauffest 2023 an und sogar in der Dahme“ (Foto: Erik Boss)

Bericht aus der Gemeindeleitung

Liebe Gemeinde, wir wollen nach einer Pause nunmehr wieder regelmäßig von den Sitzungen der Gemeindeleitung berichten.

Die wichtigste Entscheidung der GKR-Sitzung am 3. März 2024 war der Beschluss des Haushalts von 2024.

Vereinbart wurde auch die Unterstützung von Bestrebungen der Gemeinden Adlershof und Altglienicke, Demonstrationen für die Zivilgesellschaft zu veranstalten. Hiermit ist auch der Aufruf an alle Gemeindeglieder verbunden, sich ebenfalls daran zu beteiligen. Wann und wo es losgeht, erfahren Sie über die bekannten Informationskanäle.

Da unser Gemeindeleben ohne die vielen fleißigen Helfer kaum funktionieren würde, wollen wir prüfen, ob die Möglichkeit besteht, Ehrenamtskarten als Anerkennung der dabei geleisteten Arbeit zu beschaffen. Die von der Senatskulturverwaltung ausgegebene Karte bietet Vergünstigungen im Freizeit- und Kulturbereich.

Die Spenden bei den diesjährigen Sommerkonzerten kommen nun wieder der Friedenskirche zugute. Es betrifft die Erhaltung der Orgel. Den Auftakt am ersten Juni-Wochenende gestaltet Frau Bettina Schmidt als Chorkonzert.

Harald Rogge

Bi-Direktionales Laden – Wenn das Auto die Stromversorgung übernimmt

Viele erinnern sich noch an den Köpenicker Stromausfall vor fünf Jahren, nachdem ein Bagger zwei zentrale Stromkabel durchtrennt hatte. In Japan kennt man solche Situationen, wenn die Erde häufiger bebzt. Viele Japaner nutzen dort ihre Elektroautos zur Notstromversorgung: Wenn das Stromnetz ausfällt, übernimmt die Fahrzeugbatterie die Versorgung des Haushalts. In Fachkreisen spricht man von bidirektionalem Laden, also neben der Möglichkeit die Batterie fürs Fahren zu laden auch die Option, die Batterie für andere Zwecke zu nutzen. Für Elektrogrills zum Beispiel oder um den Fernseher fürs Public Viewing bei der kommenden Fußball-EM mit Strom zu versorgen.

Was erst einmal nach Spielerei klingt, kann ungeahnte Möglichkeiten schaffen. Wer eine Photovoltaikanlage auf dem Dach hat, könnte mit einem Elektrofahrzeug auf den Heimspeicher verzichten und den

Solarstrom im Auto zwischenspeichern. Oder etwas hinzuverdienen, wenn Unternehmen zum Energiehandel auf die Fahrzeugbatterie zugreifen dürfen. Dann würde diese geladen, wenn viel erneuerbarer Strom im System ist und dadurch der Preis gering ist. Sobald der Erneuerbaren-Anteil sinkt, kann dieser Strom zu einem höheren Preis wieder verkauft werden.

Selbst wenn manches davon noch Zukunftsmusik ist, geht es hinter den Kulissen bereits hoch her. Die Kapazität aller Batterien von Elektroautos in Deutschland ist heute bereits so groß wie alle Pumpspeicherkraftwerke zusammen. Tendenz stark steigend. Eine wichtige Frage bei dem Thema ist, wem die Daten aus den Fahrzeugbatterien gehören, also z. B. der Ladezustand. Nur wenn Kunden selbst darüber bestimmen dürfen, wer diese Daten erhält, sind interoperable Geschäftsmodelle mit Komponenten unterschied-

licher Hersteller möglich. Andernfalls entstehen Insellösungen einzelner Anbieter, wie wir es aus der Vergangenheit, z. B. von Smartphones, deren Software und Lade-

kabel kennen. Nur sind Elektromobile eine Nummer größer als Smartphones.

Jan Zacharias

Dichter, dran! Heinrich Heine

Aufgrund des auch in diesem Jahr wieder völlig unversehens einsetzenden Frühlings – und der damit einhergehenden „-Gefühle“ – sehen wir uns gezwungen, in unserer zu recht beliebten Kolumne „Dichter, dran!“ von Dietrich Siehr, diesmal ein Liebesgedicht zu veröffentlichen oder zumindest so etwas ähnliches.

Ein Jüngling liebt ein Mädchen

*Ein Jüngling liebt ein Mädchen,
Die hat einen andern erwählt;
Der andre liebt eine andre,
Und hat sich mit dieser vermählt.*

*Das Mädchen heiratet aus Ärger
Den ersten besten Mann,
Der ihr über den Weg gelaufen;
Der Jüngling ist übel dran.*

*Es ist eine alte Geschichte,
Doch bleibt sie immer neu;
Und wem sie just passieret,
Dem bricht das Herz entzwei.*

Heinrich Heine

*(aus Frankfurter Anthologie, Band 21,
Insel Verlag 1998)*

Schiller hätte aus diesem Stoff vermutlich eine sich über mehrere Seiten erstreckende Ballade gemacht. Der große deutsche Lyriker Heinrich Heine (1797–1856)

schafft es, in drei vierzeiligen Strophen mit den schlichten Reimpaaren a-a, b-b, c-c den ebenso banalen wie dramatischen Liebesreigen zu einem das Herz berührenden Volkslied zu machen, ähnlich der weltweit bekannten „Loreley“ in der Vertonung von Friedrich Silcher.

Man tut gut daran, sich das beunruhigende Geflecht weniger Personen durch eine Skizze zu verdeutlichen. Jüngling (J) liebt also/ Pfeil Richtung/ ein Mädchen (Mä), das aber schon ein Auge auf einen/ Pfeil Richtung/ anderen Mann (A1) geworfen hat. Leider misslingt der Wurf, weil (A1) seinerseits Augen auf eine gewisse Andere (A2) geworfen und dieselbe auch glücklich geehlicht hat (= liegende Acht zwischen A1 und A2). Das verständlicherweise frustrierte (Mä) schließt mit irgendeinem Mann (Ma) den Bund fürs Leben mit der Folge, dass (J) unbeweibt im Regen stehen bleibt. Soweit das vordergründig banale Alltagsgeschehen, das der Dichter mit der lakonischen Feststellung abschließt, der Jüngling sei übel dran.

Die poetische Kunst Heines zeigt sich in der dritten Strophe, in der uns die Dynamik dieses uralten Paarungsverhaltens als Drama für (J) vor Augen geführt wird. So sehr wir den Paaren (A1)/(A2) und (Mä)/(Ma) ihr Glück gönnen, so schmerzlich berührt uns das Pech des unglücklichen (J). Hoffen wir, dass er für sein gebrochenes Herz das passende Klebemittel findet. Bisher hat das meistens geklappt.

Dieter Siehr

APRIL

07. SO Quasimodogeniti	09:00	Friedenskirche , Don-Ugoletti-Platz Gottesdienst	Pfarrer Milbach-Schirr
	10:30	Gemeindeheim Bohnsdorf , Reiherst. 36 Gottesdienst mit Abendmahl und KiBetr., anschl. KirchenCafé	Pfarrerin Milbach-Schirr
14. SO Misericordias Domini	09:00	Friedenskirche Grünau Gottesdienst	Pfarrer Kastner
	10:30	Dorfkirche Bohnsdorf , Dorfplatz Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Kastner
21. SO Jubilate	10:30	Friedenskirche Grünau „Singt Jubilate“ – Singe Workshop Gemeinsames Singen aus „lila“ Gesangbuch	Schmidt & Rancan
	12:00	Friedenskirche Grünau Gottesdienst mit KiBetr., anschl. Brunch	Pfarrer Kastner
27. SA	13:15	Revierförsterei Grünau , Regattastr. 192 Gottesdienst zum Frühlingsfest 2024	Lektorin Liebig
28. SO Kantate Singet dem HERRN ein neues Lied!	09:00	Friedenskirche Grünau Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Milbach-Schirr
	10:30	Dorfkirche Bohnsdorf Gottesdienst	Pfarrerin Milbach-Schirr

GOTTESDIENSTE

MAI

05. SO Rogate	10:30	Dorfkirche Bohnsdorf , Dorfplatz Gottesdienst der Konfirmanden	Pfarrer Kastner
09. DO Christi Himmelfahrt	10:30	Pfarrgarten Gemeindeheim Bohnsdorf , Reiherstieg 36, OpenAir-Gottesdienst mit Posaunenchor	N. N.
12. SO Exaudi	09:00	Friedenskirche Grünau , Don-Ugoletti-Pl. Gottesdienst	Pfarrerin Milbach-Schirr
	10:30	Dorfkirche Bohnsdorf Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Milbach-Schirr
19. SO Pfingstsonntag	10:30	Friedenskirche Grünau Fest-Gottesdienst mit Abendmahl und Konfirmation 2024	Pfarrer Kastner & Pfarrerin Milbach- Schirr
20. MO Pfingstmontag	10:00	Gemeindezentrum Altglienicke , Rosestr. 42, 12524 Berlin Regionaler Fest-Gottesdienst zu Pfingsten	Pfarrer Geiger
26. SO Trinitatis	10:30	Friedenskirche Grünau Tauerinnerungs-Familiengottesdienst <i>Bitte Taufkerze mitbringen.</i>	Katechetin Beetz

JUNI

02. SO 1. So nach Trinitatis	10:30	Pfarrgarten Gemeindeheim Bohnsdorf Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Sommerfest mit Würdigung der Ehrenamtl.	Pfarrer Kastner
09. SO 2. So nach Trinitatis	10:30	Friedenskirche Grünau „Singt Jubilate“	Schmidt & Rancan
	12:00	Friedenskirche Grünau Brunch-Gottesdienst	Pfarrer Kastner

Schattenrätsel

Diese verschiedenen Tiere wollen dir eine Aussage der Bibel überbringen. Die Zahl an jedem Tier legt die Reihenfolge der Buchstaben am entsprechenden Schatten fest. Hier kannst du die Lösung aufschreiben und dir merken:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14



Knobeln. Wissen. Basteln. Herstellen. Spielen. © www.Gemeindebriefhelfer.de

KINDERSEITE

Wunderbarer Wald

Wann warst du das letzte Mal im Wald? Es gibt so viele interessante Dinge über ihn zu berichten. Wenn du die Einzelheiten gleich weißt, wirst du bestimmt öfter deinen Fuß in den Wald setzen. **Ein fröhliches Spaziergehen!**

Luftverbesserer

Die Wälder verarbeiten CO₂ (Kohlenstoffdioxid) aus der Luft und geben O₂ (Sauerstoff) ab, das Gas, das wir zum Atmen benötigen. Die CO₂-Entnahme aus der Luft wirkt dem Klimawandel entgegen.



Erholung Pur

Wer im Wald unterwegs ist, entspannt den Körper und die Seele. Denn ein ausgiebiger Spaziergang

- Stärkt das Immunsystem
- Verbessert den Schlaf
- Stärkt das Gefühl von Ruhe, Geborgenheit und Wohlbefinden



Das satte Grün, der angenehme Duft der Bäume (Terpene) und die reine Luft haben eine heilsame Wirkung auf uns.

Schutzfunktion

Ob am Fluss, im Gebirge oder in der Stadt, jeder Wald hat seine besondere Schutzfunktion.

- Viele und starke Wurzeln im Boden verhindern, dass die Erde durch Wasser und Wind abgetragen wird. Das gilt auch bei Schnee, da ist der Wald ein Lawinenschutz.
- Im Sommer ist der Wald ein guter Ort, um sich etwas zu kühlen, weil weniger Sonnenstrahlen eindringen und die Luftfeuchtigkeit höher ist. 3–8 °C kühler kann es da schon sein.
- Feinstaub und Gase werden aus der Luft gefiltert. Wenn die Baumkronen feucht sind, können sich die Gase im Regenwasser lösen.



Wasserspeicher

Der Waldboden speichert sehr viel Wasser und verhindert, dass es an der Bodenoberfläche abfließt. Sind die Speicher voll, sickert das Wasser Schicht für Schicht, wie durch einen Filter, in das Grundwasser.



Finde die 12 Baumarten in dem Feld. (Vorwärts, rückwärts, waagrecht und senkrecht zu finden)



Gemeinschaft

Mit Hilfe ihres Wurzelwerks helfen sich Bäume gegenseitig. Feine Pilzfäden, die an den Wurzeln der Bäume leben, sind die Kontaktstellen und leiten die Informationen weiter an andere Bäume.

Zum Beispiel wird bei schädlichen Käfern eine Flüssigkeit durch die Pilze an andere Wurzeln weitergegeben. Auch kranke Bäume werden mit Nährstoffen von anderen Bäumen versorgt.

Die Pilze bekommen dafür Zucker, den sie nicht selbst herstellen können.



S	D	E	I	C	H	E	G	M	K	N	H
D	R	N	K	W	Z	P	D	T	I	C	R
E	C	A	T	A	B	I	R	K	E	F	D
G	B	L	F	H	V	G	D	A	F	A	S
P	U	H	C	O	M	B	I	S	E	E	L
H	L	I	E	R	L	E	O	T	R	H	N
A	M	S	T	N	J	Z	H	A	W	C	O
S	E	K	F	I	P	R	G	N	T	U	V
E	D	J	B	A	C	K	D	I	M	B	C
L	I	N	D	E	S	C	H	E	P	H	J
O	A	M	E	H	R	F	I	C	H	T	E

Rückblick auf die ökumenisch-regionale Feier des Weltgebetstages 2024 „...durch das Band des Friedens“ im Gemeindeheim Bohnsdorf

In über 160 Ländern der Erde feiern Christinnen am ersten Freitag im März den Weltgebetstag. Jedes Jahr wird der Gottesdienst von einem anderen Land vorbereitet. In diesem Jahr haben ihn christliche Frauen aus Palästina unter dem Titel „...durch das Band des Friedens“ arrangiert. Überall auf der Welt beteten Menschen am Weltgebetstag für den Frieden. Sie alle hoffen auf Frieden – auch in Palästina.

Im Mittelpunkt der Gottesdienstordnung stand der Bibeltext aus dem Epheserbrief. Paulus hat ihn aus dem Gefängnis geschrieben: *„Ich bitte euch als jemand, der in Haft ist, weil er zum Herrn gehört. Führt euer Leben so, dass es dem entspricht, wozu Gott euch berufen hat: voller Demut, Freundlichkeit und Geduld. Ertragt euch gegenseitig in Liebe. Bemüht euch darum die Einheit zu bewahren, die sein Geist euch geschenkt hat. Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.“* (Eph. 4, 1–3 Basisbibel)

Wir hörten dazu die Lebensgeschichten von drei palästinensischen Frauen, die in ihren persönlichen Schicksalen von Krieg, Flucht und Vertreibung, aber auch von

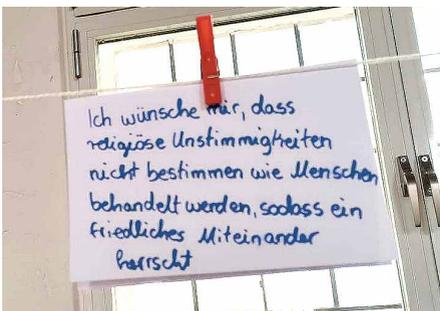
ihrer Zuversicht und der tiefen Sehnsucht nach Frieden erzählten. Auch die Lieder des Gottesdienstes spiegelten diese Sehnsucht wieder. Am Ende des Gottesdienstes haben alle Gottesdienstbesucher aus den geflochtenen Bändern, die sie am Eingang bekommen hatten, ein langes Friedensband geknüpft.

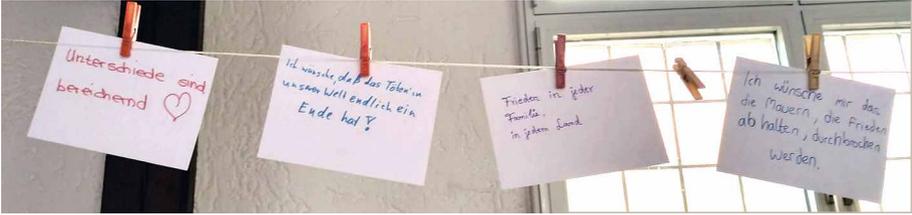
Auch beim Familiengottesdienst am darauffolgenden Sonntag standen der Bibeltext und die Friedenssehnsucht der Menschen in Palästina und auch in unseren Gemeinden im Mittelpunkt. Eine Bilderreise zu biblischen Schauplätzen zeigte uns, wo Jesus gelebt und gewirkt hatte. Friedenswünsche wurden auf Postkarten gemalt oder geschrieben und an ein langes Band geklammert. Schon im Vorfeld hatten die Christenlehrekinder Friedens-tauben und Bilder zum Thema „Frieden“ gestaltet, mit denen der Kirchsaal geschmückt war.

Nach beiden Gottesdiensten gab es ein landestypisches Buffet mit vielen Köstlichkeiten und viel Zeit für Gespräche.

Ein herzlicher Dank geht an alle, die diese Gottesdienste vorbereitet und in ihnen mitgewirkt haben. Besonders bedanken möchten wir uns bei Margit Liebig, die viele Jahre das Vorbereitungsteam für Bohnsdorf-Grünau geleitet hat. Im nächsten Jahr wird Ira Horn diese Aufgabe übernehmen. Der Weltgebetstag 2025 kommt von den Cookinseln. Der Gottesdienst am Freitag wird dann in der Friedenskirche Grünau und der Familiengottesdienst am Sonntag im Gemeindezentrum Altglienicke stattfinden.

Roswitha Beetz





Bei der Feier zum Weltgebetstag wurde symbolisch ein Band gespannt mit Friedenswünschen und es gab landestypische Gerichte. (Fotos: Ira Horn)

Koch-Ecke – Lachs-Risotto mit Zitrone



(Foto: stockking auf Freepik)

Wie jedes gute Life-Style-Magazin bietet auch der WEINSTOCK gelegentlich eine „Koch-Ecke“. Kochen ist ja niemals nur Nahrungszubereitung, sondern auch das Eintauchen in eine Tradition, die uns mit anderen Zeiten und Kulturen in Verbindung bringt. In dieser Ausgabe ist es Italien. Denn hier gibt Julia Thielen freundliche Anleitungen und praktische Winke zur Herstellung eines Risottos.

Es ist etwas aufwendiger zu kochen, dafür gibt es unzählige Variationsmöglichkeiten und es lässt sich für jede Jahreszeit die passende Beilage finden: Risotto. Ursprünglich aus Norditalien stammend und dort oft als Beilage verwendet, ist das Reisgericht auch bei uns inzwischen sehr beliebt – und das meist als Hauptspeise. Kein Wunder, dass es in Deutschland regionsabhängig so viele Begriffe für die einmalige Konsistenz des „kleinen Reisgerichts“ gibt, was Risotto in etwa übersetzt bedeutet. Egal ob sämig, schlonzig oder schlurzig – Risotto muss, richtig zubereitet, eben eine besondere Cremigkeit aufweisen. Für den Frühling und Sommer passen dazu dann Tomaten, frische Kräuter, Fleisch oder wie im Folgenden: Fisch.

Für das Lachsrisotto (etwa 2–3 Portionen) benötigt man:

- 200 g Risotto-Reis
- etwas Olivenöl
- 1 Schalotte
- 1 kleine Stange Lauch
- 100 ml Weißwein (als alkoholfreie Alternative gehen auch weißer Traubensaft oder Fond)
- 400 ml Gemüsefond
- 400 ml Wasser
- 250 g Lachsfilet
- 1 Bio-Zitrone
- etwas frischer Dill
- 1 großer Stich Butter
- 100g Creme fraiche oder Frischkäse
- Salz, Pfeffer

Zubereitung:

1. Schälen Sie die Schalotte und schneiden Sie sie in feine Würfel. Vom Lauch schneiden Sie die Enden ab, halbieren ihn, waschen ihn gründlich ab und schneiden ihn dann in feine Halbringe.
2. Mischen Sie den Fond mit Wasser und erhitzen Sie das Gemisch.
3. In einem zweiten Topf schwitzen Sie Lauch und Schalotte währenddessen bei mittlerer Hitze in Olivenöl an. Geben Sie den Risotto-Reis hinzu und rösten ihn etwa 1–2 Minuten mit an.
4. Löschen Sie alles mit Weißwein oder Traubensaft ab.
5. Jetzt kommt der langwierige, aber wichtigste Schritt: Bei niedriger Hitze wird der Risottoreis nun immer wieder durchgerührt. Wenn die Flüssigkeit jeweils fast verdampft ist, werden schrittweise immer 100–150 ml vom Fond aufgefüllt. Dann wird erneut gerührt und gewartet, bis der Reis fast die gesamte Flüssigkeit aufgesogen hat – und erst dann wieder neue Flüssigkeit hinzugegeben.

6. In der Zwischenzeit waschen Sie die Zitrone heiß ab und reiben die Schale, schneiden etwas Dill hauchfein und den Lachs in mundgerechte Stücke.

7. Ist die Flüssigkeit aufgebraucht, sollte der Reis al dente sein. Falls er noch zu bissfest ist, geben Sie nochmals etwas Wasser oder Fond hinzu und wiederholen die Prozedur.

8. Zum Schluss geben Sie Lachs, Creme fraiche oder Frischkäse und die Zitronen-

schale hinzu und lassen alles noch einige Minuten ziehen, bis der Lachs den gewünschten Gargrad erreicht hat.

Schmecken Sie das Risotto mit Salz und Pfeffer ab und garnieren Sie es vor dem Servieren mit dem Dill.

Gutes Gelingen und Guten Appetit!

Julia Thielen



EINLADUNG ZUR

ERÖFFNUNG

AM 13. APRIL 2024 AB 10.00 UHR

Antiquitäten Vintage – Shabby Chic

Inh. Wolfgang Becker, Buch und Möbel

Regattastr. 55, Gewerbehof neben Aldi, 12527 Berlin

Mobil: +49 171 263 9560

www.kasuwa.de



Bestattungshaus Pripke

Buntzelstraße 90
12526 Berlin-Bohnsdorf
Nähe Krankenhaus Hedwigshöhe

Beratungen und Hausbesuche jederzeit

Bestattungsvorsorgen

www.bestattungshaus-pripke.de

TAG & NACHT 676 42 13

Abschied mit Liebe ...



Herr, du bist meine Stärke und Kraft und
meine Zuflucht in der Not. *Jeremia 16,9*

Aus Worten können Wege werden

TelefonSeelsorge

08 00-1 11 01 11

08 00-1 11 02 22

08 00-1 11 03 33

www.telefonseelsorge.de



Taufen

Malte & Mathea Schwarz

in der Dorfkirche

Konfirmation

Laura Barnow

Leandro Marquardt

Eszter Penkert

Jacob Semmer

Anouk Jülicher

Lean Buske



Bestattungen

Hannelore Hahn, 81 Jahre

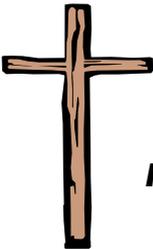
Elke Bethe, 57 Jahre

Christa Jung, 90 Jahre

Helmut Krause-Damrau, 87 Jahre

Helga Sprunk, 87 Jahre

Brigitte Jacob, 90 Jahre



„Ich bin ein Gast auf Erden.“

Psalm 119,19



B&H

Gebäudeservice GmbH

Meisterbetrieb seit 2011



◦ Hausmeisterservice ◦ Grünpflege

◦ Gebäudereinigung

◦ Winterdienst ◦ Notdienstbereitschaft

*Seit 10 Jahren
für Sie da!*

☎ **030 / 47 33 319**

☎ **0176 / 84 01 18 32**

b-h-gebaeudeservice@gmx.de

www.winterdienst-bohnsdorf.de

Neptunstraße 9

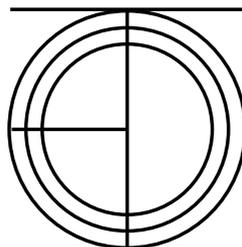
12526 Berlin

TECCO-Systems

Der Computer funktioniert nicht?

Computer / Netzwerk / Internet / Telefon

Installation / Service / Reparatur – auch vor Ort



TECCO-Systems

E-Mail: norbert.waehmer@tecco-systems.de

Schulweg 5

15741 Gräbendorf

Telefon: 03 37 63 / 6 53 20

Fax: 03 37 63 / 5 51 32

Mobil: 01 72 / 3 11 48 89

www.tecco-systems.de

GEBURTSTAGE

**Allen Geburtstagskindern der Gemeinde
herzliche Segenswünsche
und alles Gute zum neuen Lebensjahr!**

*Der Herr, dein Gott, wird dir Glück geben
zu allen Werken deiner Hände,
dass dir's zugute komme.*

5. Mose 30,9

**Geburtstage im April**

01.04. Ingeborg Runge	93
03.04. Dietmar Klitscher	80
07.04. Marianne Engel	91
09.04. Dr. Sigrun Czaya	84
11.04. Anneliese Liebau	88
11.04. Dr. Irmgard Krause	83
11.04. Renate Schmidt	81
12.04. Helga-Maria Mix	80
14.04. Ilka Thal	80
15.04. Michael Jacob	80
15.04. Gisela Helm	87
16.04. Käthe Meißner	85
17.04. Johannes Ludwig Nebe	83
18.04. Gisela Klimroth	84
21.04. Sigrid Krause	70
22.04. Rainer Röper	70
22.04. Rosmarie Hornschuch	84
25.04. Dr. Bernd Dittmann	83
25.04. Helga Berger	86
25.04. Dr. Renate Zegenhagen	84
26.04. Manfred Sudhaus	91
27.04. Hannelore Hähling	81
28.04. Jörg Witt	83
28.04. Petra Kluge	70
30.04. Brigitte Eichler	83
30.04. Michael Galle	70
30.04. Klaus Krämer	75

Geburtstage im Mai

01.05. Ina Sieber	83
02.05. Ingeborg Schulz	75
02.05. Sieglinde Henze	86
03.05. Brigitte Kroschel	82
05.05. Christel Stahl	88
06.05. Siegbert Moch	81
06.05. Axel Bock	84
06.05. Manfred Vogel	70
07.05. Sigrid Spletstößer	83
07.05. Marlis Kensy	75
10.05. Dr. Wolfgang Börner	88
11.05. Anna Krätzsch	85
11.05. Heiderose Nitschke	70
13.05. Eva-Maria Drobisch	92
15.05. Sigrid Kowalewski	85
15.05. Christine Strangmann	89
16.05. Annemarie Steckler	84
17.05. Lothar Ritter	87
18.05. Ingrid Albrecht	84
19.05. Monika Niedergesäß	84
20.05. Reiner Schulz	81
20.05. Ilse Dore Lichtwardt	75
21.05. Rosemarie Rosenkranz	90
21.05. Vera Strübig	93
23.05. Dr. Lore Dorn	94
25.05. Dr. Ingrid Loeschke	94
25.05. Erika Jabs	82
26.05. Walter Seja	84
26.05. Angelika Gericke	70
27.05. Peter Papke	83
27.05. Brigitte Jahneke	85
29.05. Elisabeth Schmidt	89
29.05. Irma Kutz	80

Genannt werden 2024 die Jahrgänge:
1954 (70), 1949 (75) und ab 1944 (ab 80 aufwärts)
Stand der Daten: März 2024 auf Grund der offiziellen
Listen vom Einwohnermeldeamt (Hannelore Conrad),
vervollständigt durch aktive Gemeindeglieder.
Zusammengestellt: Hannelore Conrad

Evangelische Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau

Reiherstieg 36, 12526 Berlin

Tel.: 030 6761090 Fax: 67809955

E-Mail: info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de

Internetseite: www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de

Bankverbindung: Evangelischer Kirchenkreis Süd-Ost
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 BIC: BELADEBEXX
bei der Sparkasse

Bitte immer angeben: **Verwendungszweck KG Bohnsdorf-Grünau**

Internetseite des Kirchenkreises: www.ekbso.de

• **Pfarrer Ulrich Kastner**

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

Tel.: 030 / 674 38 81

Sprechzeiten: Do 18:00–19:00 Uhr
und nach Vereinbarung

• **PfarrerIn Dr. Milbach-Schirr**

Tel.: 030 / 633 13 205

E-Mail: lillia.milbach-schirr@gemein
sam.ekbo.de

• **Dorfkirche Bohnsdorf**

Dorfplatz, 12526 Berlin

• **Friedenskirche Grünau**

Don-Ugoletti-Platz, 12527 Berlin

• **Gemeindeheim Reiherstieg**

(Paul-Gerhardt-Gemeindeheim)

Reiherstieg 36, 12526 Berlin

• **Gemeindehaus Baderseestraße**

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

• **Gemeindebüro Baderseestraße**

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

Sprechzeiten:

Hannelore Conrad: Di 10:00–12:00 Uhr

Pfarrer: Do 18:00–19:00 Uhr und nach
Vereinbarung

Telefon: 030 / 674 38 81

• **Gemeindebüro Reiherstieg**

Küsterin Monika Werner

Reiherstieg 36, 12526 Berlin

Sprechzeiten: Do 14:00–16:00 Uhr und
Fr 10:00–12:00 Uhr

Telefon: 030 / 676 10 90

E-Mail: info@kirche-bohnsdorf-grue
nau.de

• **Haus- und Kirchwart**

Fridolin Bodach

Reiherstieg 36, 12526 Berlin

Telefon: 030 / 676 10 90

• **Ev. Forscherkindergarten**

APFELBÄUMCHEN

Leiterin: Christiane Baumann

Neptunstraße 10, 12526 Berlin

Telefon/Fax: 030 / 676 37 80

E-Mail: apfelbohnsdorf@gmx.de

www.apfel-bohnsdorf.de

ADRESSEN

Christenlehre

im Schuljahr 2023/24

Gemeindeheim Bohnsdorf,
Reihersteg 36
jeden Dienstag
1.–3. Klasse: 16:00–17:00 Uhr
4.–6. Klasse: 17:15–18:15 Uhr

Gemeindehaus Grünau,
Baderseestraße 8
mittwochs, 14-tägig
1.–6. Klasse: 16:00–17:30 Uhr

Kontakt, Infos und Anmeldung:
Katechetin: Roswitha Beetz
E-Mail: roswitha.beetz@gemeinsam.ekbo.de
Telefon: 672 06 60

Konfirmandenunterricht

zzt. in der Friedenkirche,
Don-Ugoletti-Platz
jeden Donnerstag, 17:00 Uhr

Junge Gemeinde

Gemeindehaus Grünau,
Baderseestraße 8
nach Absprache

Gemeindekirchenrat

Pfr. Ulrich Kastner (stellv. Vors.)
Thomas Langguth (Vorsitzender)
Sitzung nach Absprache

Bibelgespräch

Friedenskirche Grünau
jeden 2. Dienstag im Monat, 17:00 Uhr

Treffpunkt Gemeinde

Gemeindehaus Grünau,
Baderseestraße 8
jeden 3. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

Kirchenchor

findet zzt. nicht statt

Frauenhilfe

Gemeindeheim Bohnsdorf,
Reihersteg 36
jeden 3. Donnerstag im Monat,
15:00 Uhr

Seniorencafé

Gemeindeheim Bohnsdorf,
Reihersteg 36
jeden Mittwoch, 14:00 Uhr

ALLE TERMINE UNTER VORBEHALT!**- APRIL -**

09.04.	Bibelkreis, Friedenskirche	17:00 Uhr
17.04.	Geburtstags-Café / Treffpunkt Gemeinde, Baderseestr.	15:00 Uhr
18.04.	Frauenhilfe, Reihersteg	15:00 Uhr
18.04.	Vier-Groschen-Oper, Friedenskirche	19:30 Uhr
21.04.	Brunch-Gottesdienst, Friedenskirche	12:00 Uhr
23.04.	Redaktionssitzung	
27.04.	Andacht zum Frühlingsfest, Försterei Grünau	13:15 Uhr
26.–28.04.	Konfirmandenrüste in Petkus	

- MAI -

05.05.	Gottesdienst der Konfirmanden, Dorfkirche	10:30 Uhr
09.05.	Himmelfahrt, Garten Reihersteg	10:30 Uhr
14.05.	Bibelkreis, Friedenskirche	17:00 Uhr
15.05.	Geburtstags-Café / Treffpunkt Gemeinde, Baderseestr.	15:00 Uhr
16.05.	Frauenhilfe, Reihersteg	15:00 Uhr
19.05.	Konfirmation, Pfingstsonntag, Dorkirche Bohnsdorf	10:30 Uhr
26.05.	Familiengottesdienst zur Tauferinnerung, Friedenskirche	10:30 Uhr

Fahrdienst

Wer gern an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen möchte, das aber aus eigener Kraft nicht mehr schafft, wende sich bitte telefonisch an die Küstereien (siehe Adressteil S. 28). Der Anruf ist auch außerhalb der Sprechzeiten möglich und wird weitergegeben. Wir bitten darum, den Fahrdienst jeweils möglichst frühzeitig zu bestellen.

Ein Fahrdienst sowohl für das Seniorencafé in Bohnsdorf als auch für das Geburtstagscafé in Grünau ist vorhanden. Bitte wenden Sie sich an die Organisatoren oder die Küstereien.

GEMEINDEKREISE

Geburts-Café /Treffpunkt Gemeinde

Gemeindehaus Baderseestr. 8, jeden 3. Mittwoch im Monat, um 15:00 Uhr

- 17.04. Dr. Milbach-Schirr
 15.04. Dr. Marianne Gaethgens – Stolpersteine für den Käthe-Königsberger-Park
-

Seniorencafé Bohnsdorf

Gemeindeheim Reihersteg 36, jeden Mittwoch, 14:00–16:00 Uhr

April

- 03.04. Musikcafé mit Marcus Crome
 10.04. Spiele-Nachmittag
 17.04. Tanzen im Sitzen
 24.04. Geburtstagsfeier

Mai

- 01.05. *kein Café*
 08.05. Fröhlicher Nachmittag mit Rätseln und Musik
 15.05. Tanzen im Sitzen
 21.05. Busfahrt zur Honigkirche
 22.05. *kein Café*
 29.05. Geburtstagsfeier

Herzliche Einladung zum
FAMILIENGOTTESDIENST
mit Tauferinnerung



*(Foto: © Martin Manigatterer/ Kerze: Sr. Hanna Ecker
In: Pfarrbriefservice.de)*

Sonntag, 26. Mai, um 10:30 Uhr
in der Friedenskirche Grünau
Don-Ugoletti-Platz

Anschließend Kirchenkaffee

**WER SEINE TAUFKERZE NOCH HAT, MÖGE SIE BITTE
MIT KERZENHALTER MITBRINGEN.**